

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

9 (12.1.1910)

# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt.

№ 9.

Abonnementspreis: Vierteljährlich  
in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichs-  
gebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 12. Januar

Einrückungsgebühr  
Die viergespaltene Zeile oder deren  
Raum 9 Pfg. Reklamazeile 20 Pfg.

1910

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mannheim, 11. Jan. Wegen Tollwutverdachts ist für Mannheim und Vororte nebst Ludwigshafen und Umgebung die Hundesperre verhängt.

Offenburg, 11. Jan. Wie gemeldet, wurde das Dienstmädchen Arbogast wegen Kindstötung unter Anrechnung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr Berufung eingelegt.

### Deutsches Reich

Berlin, 11. Jan. Der Präsident des Reichstags, Graf zu Stolberg-Wernigerode, ist schwer erkrankt und muß einige Tage das Bett hüten.

Berlin, 12. Jan. Am nächsten Sonntag beabsichtigt die Sozialdemokratie, in ganz Preußen Wahlrechtsversammlungen zu veranstalten. Für Groß-Berlin sind 60 Versammlungen in Aussicht genommen. Nach Anweisung der Parteileitung soll von jeder Straßendemonstration abgesehen werden.

Berlin, 12. Jan. Prinz Tsai-Hsin ist mit den Mitgliedern der chinesischen Marine-Studienkommission gestern abend, von Essen kommend, hier wieder eingetroffen.

Hamburg, 11. Jan. Der bei Kingston auf Grund geratene Dampfer „Prinz Joachim“ ist ohne Beschädigung flott geworden und setzte heute seine Reise nach Colon fort.

Gleiwitz, 12. Jan. Beim Jahrmärkte-feste stürzte gestern in einem Konzertsaal ein Teil der Galerie in den Saal. Ein Eisenbahnbeamter wurde von einem herabfallenden Balken so schwer getroffen, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt und kurze Zeit darauf starb.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Jan. Der Bankier Friedrich Reicher, welcher nach Verübung großer Wechselfälschungen im April 1909 aus Wien flüchtete, wurde in Trun verhaftet.

### Femilleton.

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Was kümmert's mich!“ meinte Edith achselzuckend; „mir ist jeder Wechsel willkommen, da selbst ein Paradies auf die Länge äußerst langweilig werden kann. Vielleicht hält Papa in Zukunft James-Hall nicht für allzu sicher.“

„Ah, das wäre eine Feigheit, deren Annahme eine schwere Beleidigung für Sir Morrison enthalten würde. Ich sehe aus diesem Argument, daß meine schöne Cousine ihren Scherz mit mir treibt,“ setzte er lächelnd hinzu.

„Scherz?“ wiederholte Edith; „ich fühle mich wenig dazu aufgelegt, Cousin! — Du wirst nicht ableugnen, daß die Gewitterwolken der Union schon in den nächsten Wochen ihre Blitze auf uns herabsenden werden.“

„Eben deshalb, weil ich dies bestimmt voraussetze, muß ich Deine Worte für Scherz halten,“ erwiderte Harry fast finster: „ich teile nicht die Hoffnung unserer Freunde, daß wir bei der Präsidentenwahl einen der unsern durchsetzen werden, glaube vielmehr, daß die

Budapest, 11. Jan. Das Ungarische Korrespondenzbureau meldet aus Wien: Graf Rhuen-Hedervary erschien beim Kaiser in Audienz, die eine Stunde dauerte. Hierauf begab er sich in die Kabinettkanzlei, wo er längere Zeit verweilte; dann kehrte er in sein Absteigequartier zurück, wo er den versammelten Pressevertretern mitteilte, daß der Kaiser ihn mit der Kabinettsbildung betraut habe; über das Arbeitsprogramm könne er keine Mitteilung machen, bevor er nicht mit seinen politischen Mitarbeitern Rücksprache genommen habe. — Geheimrat Dr. v. Lukacs wurde um 3 Uhr nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen, die ungefähr eine Viertelstunde dauerte. Dr. Lukacs legte den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Kaisers zurück; der Kaiser dankte ihm für die Mühe und entließ ihn hierauf in huldvollster Weise. Dr. v. Lukacs wird als Finanzminister in das neue Ministerium eintreten.

### Frankreich.

Paris, 11. Jan. Die Deputiertenkammer hat mit 300 Stimmen Brisson zum Präsidenten wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. Das bisherige Bureau wurde ebenfalls wiedergewählt.

Paris, 11. Jan. Unteroffizier Faraco vom 8. Husaren-Regiment hat jetzt in einem Briefe an seinen Obersten gestanden, daß der in Oesterreich vorgekommene Giftmord ihm den Gedanken eingegeben habe, sich von seinem Gläubiger, dem Husaren Thomas, in ähnlicher Weise zu befreien. Als er der Schwadron das Cyankali in die Suppe schüttete, hatte er nicht bedacht, daß er dadurch den Tod der anderen Soldaten herbeiführen könnte.

### England.

London, 12. Jan. Der Kaiser ließ dem Kapitän des englischen Dampfers „Eastgate“, Brown, in Anerkennung seiner am 8. Juli der Mannschaft des in Seenot befindlichen Hamburger Dampfers „Eva“ geleisteten Dienste eine goldene Uhr überreichen.

London, 11. Jan. Schwere Stürme wüteten gestern an den Küsten von Nord-

und Mittel-England. Namentlich die Landschaft von Grosse und die Küste von Nordwest-England wurden besonders heimgesucht. Die Schifffahrt an diesen Küsten ist vollständig eingestellt worden. Man befürchtet von vielen Schiffen, die sich auf dem offenen Meere befinden, daß sie mit ihrer Besatzung untergegangen seien. Das offene Meer ist von einem wütenden Orkan heimgesucht. Dabei herrscht große Kälte. Das Thermometer steht auf 53 Grad Fahrenheit.

### Italien.

Rom, 12. Jan. Die katholische Mission in Harar telegraphiert an den „Osservatore Romano“, Negus Menelik sei schon seit dem 23. Dezember tot. Man halte die Nachricht von seinem Tode so lange als möglich geheim, um im Innern des Landes einer Revolution wegen der Thronfolge vorzubeugen.

Mailand, 12. Jan. Das Gebirgsdorf Piatta im Tessin ist abgebrannt. Nur das Pfarrhaus und die Kirche sind gerettet.

### Rußland.

Petersburg, 11. Jan. Am Hofe und in Regierungskreisen herrscht große Besorgnis wegen der Vorgänge in Athen. Man sieht den griechischen Königsthron als erschüttert an. Die Anwesenheit mehrerer griechischer Prinzen in Petersburg erhöht noch die Bedeutung der Athener Meldungen und die Besorgnisse um die Dynastie Griechenlands. Man befürchtet, daß es schon binnen kurzem in Athen zu einer schweren Krise kommen werde.

Petersburg, 10. Jan. Amtlich wird das Erlöschen der Cholera in Petersburg mit dem gestrigen Tage bekannt gegeben.

### Türkei.

Saloniki, 11. Jan. Der Wali von Saloniki untersagte wegen des serbischen Protestes die Aufführung der „Lustigen Witwe“ durch eine Wiener Operettentruppe, gab aber später seine Einwilligung. Die Serben verübten deshalb während der Vorstellung Ausschreitungen und schleuderten auf das Publikum Sessel, faule Eier und Tinte. Die Polizei

Republikaner und Abolitionisten siegen werden, und daß somit das Signal zum Kampfe bald ertönen wird. Du selber, Cousine, würdest Deinen Vater zurückhalten, wenn er Miene machte, sich in Sicherheit zu bringen.“

Die schöne Edith zuckte lächelnd die Schulter und meinte nach einer Weile: „Ich wüßte in der Tat nicht, warum ich solches tun sollte. Uebrigens teile ich Deinen Glauben nicht, bin vielmehr überzeugt, daß unser Jefferson Davis durchdringen wird. Die Krämer des Nordens fürchten gar zu sehr um ihren Geldsack und werden den Republikanern so leicht das Feld nicht räumen; was den Verkauf von James-Hall anbetrifft,“ setzte sie langsam hinzu, „so —“

„Nun, teure Edith!“ fiel Harry ungeduldig ein, als sie schwieg, „ich denke, so wirst Du vor allem zu stolz sein, diese Besetzung an solche Individuen zu veräußern, welche vielleicht eine Abolitionisten-Kolonie hier zu gründen gedenken.“

Edith lachte spöttisch auf.  
„Nur ruhig, mein bester Cousin!“ rief sie, „wozu sich so unnötig ereifern! Diese Deutschen, welche die Arbeit an jedem Nothschoß mit sich schleppen, sind sehr ungefährlich, jedenfalls suchen sie eine Anstellung auf irgend einer unserer Plantagen, welche Papa ihnen nicht

versagen wird, da deutsche Treue ja wohl etwas hübnisches besitzen soll.“

Der junge Gentleman sprang entzückt auf, um seiner Cousine die Hand zu küssen, welche sie ihm mit einer Geberde des Widerwillens entzog.

„Du weißt, ich liebe dergleichen nicht, es erinnert mich an unsere Sklaven. Wenn Du in dem bevorstehenden Kampfe gezeigt, daß Du ein echter Sohn des Südens, ein ritterlicher Held und Streiter bist, dann Cousin, würde ich Dir die Hand nicht bloß zum Kuß, nein, vielleicht fürs ganze Leben reichen können, nur ein Held in diesem Kampfe, das merke Dir, Harry, wird mich zum Altare führen.“

„Dann sehne ich den Kampf herbei,“ rief Harry, „da derselbe mir den höchsten Preis des Lebens sichert.“

„Du scheinst Deiner Sache sehr gewiß zu sein,“ spottete Edith, sich in ihrem Stuhle nachlässig wiegend, „hüte Dich nur vor dem Laster der Selbstüberschätzung, mein tapferer Cousin und Ritter. Und jetzt möchte ich allein sein, um meine unterbrochene Sesta fortzusetzen,“ endete sie gebieterisch.

Sir Harry schien seine Cousine genau zu kennen, mit einer Verbeugung verabschiedete er sich und verließ den Salon.

und Militär entfernten alsdann die Serben, worauf die Vorstellung unter militärischem Schutze ihren Fortgang nahm.

#### Amerika.

\* Chicago, 12. Jan. Vor dem Warenhause Bostonstore sank das Trottoir. Ueber 30 Passanten stürzten in die Tiefe.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Jan. Präsident Kohlhurst eröffnet die Sitzung halb 4 Uhr. Am Regierungstisch das Gesamtministerium. Die Tribünen sind stark besetzt. Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Finanzdebatte. Abg. Rebmann (nat.-lib.) begrüßt unter dem Beifall des Hauses den erschienenen Finanzminister Dr. Honzell, dessen Pflichtgefühl er unter dem Beifall des Hauses Worte wärmster Anerkennung widmet. Im Interesse der Beschleunigung der Arbeit der Kammer bittet Redner dann die Regierung um baldige Einbringung der noch ausstehenden Vorlagen. Die Erhöhung des Zuschusses an die Eisenbahnschuldentilgungskasse auf 4 Millionen Mk. dürfte kaum Annahme finden. Bei Besprechung verschiedener Gesetzesvorlagen betont Redner die Notwendigkeit der Annahme des Biersteuergesetzes, verbreitet sich dann über die Lage der badischen Staatsfinanzen, bei denen das Budget trotz aller Sparsamkeit mit einem Fehlbetrag abschließe und befürwortet bei allen Unternehmungen, die späteren Generationen zu Gute kommen, die Anlehenspolitik. Finanzminister Dr. Honzell dankt darauf dem Vordredner für die ihm gewidmeten freundlichen Worte und führt aus: Die Finanzlage gebot der Erwerbungsökonomie Einhalt zu tun. Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Lage schlimmer gestaltet, als ursprünglich angenommen wurde. Die Aussichten für die nahe Zukunft sind sehr trübe. Das Volk müsse größere Opfer bringen, d. h. mehr Steuer zahlen. 14 Millionen werden auf diesem Wege aufzubringen sein. Wenn wir unsere Finanzen bessern wollen, dann müssen wir vor allem die Einnahmen steigern und die Ausgaben einschränken. Er könne einer ausgedehnten Befolgung der Anlehenspolitik nicht das Wort reden. Der Personenaufwand von 41,7 Millionen macht 55,3 % des gesamten Staatsaufwandes aus. Demgegenüber stehen an direkten Steuern nur 28,3 Millionen. Der Minister begründet und verteidigt sodann seine Sparpolitik und kündigt Vorlagen an betr. Aufhebung der Beamtenwitwenkasse und der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte und deren Angliederung an andere Klassen, sowie eine Denkschrift über das Dienstwohnungswesen. Trotz des sog. „Eisens“ der Staatsbeamten sei der Andrang zu diesen Stellen sehr groß. Wenn ein Beamter, der seinen Eid auf den

Großherzog und die Verfassung geleistet hat, einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt, so ist dies Gewissenssache. Ich bin überzeugt, daß die Mehrzahl unserer Beamten ihrer Pflichten bewußt ist und danach handelt. Abg. Zehner (Ztr.) bezeichnet die Rede des Ministers als eine hochbedeutsame und wünscht nochmals namens des Hauses demselben baldige Genesung. Er regt an, die allgemeine Finanzdebatte stets vor der Arbeit der Budgetkommission anzusetzen und befürwortet Zuschüsse aus der allgemeinen Staatskasse zum Ausbau der Nebenbahnen. Gespart sollte werden an den großen Bauten, ebenso in der Generaldirektion und im Eisenbahnministerium. Der 2 Pfennig-Tarif sei für unsere gut ausgestatteten Wagen zu gering. Redner warnt vor einer süddeutschen Eisenbahngemeinschaft föderativer Grundlage. Der Ausfall der Wahlen sei sozialdemokratisch gewesen und an diesem Ausfall sei die Regierung nicht ganz schuldlos gewesen. Mit dem Jahre 1909 ist an die Stelle der nationalen Ära der Großblock getreten unter dem vorherrschenden Einfluß der Sozialdemokraten. Nächste Sitzung: Mittwoch ¼ 4 Uhr. Fortsetzung.

Karlsruhe, 11. Jan. Die Wahlprüfungskommission der II. Kammer trat heute morgen zusammen, um die Erhebungen der beanstandeten Wahlen zu prüfen. Die Wahl des Abg. Büchner (Ztr.) im 4. Wahlkreis (Konstanz-Neberlingen) wurde für gültig erklärt. Der gleiche Beschluß wurde mit Bezug auf die Wahl des Abg. Maier (Soz.) im 68. Bezirk (Heidelberg-Eberbach) gefaßt. Die übrigen Wahlen werden in einer morgen stattfindenden Sitzung erledigt.

¶ Karlsruhe, 11. Jan. Die Zentralleitung des badischen Amtsregistratorvereins hat dem Landtag eine Petition um Verbesserung der Anstellungsverhältnisse der Aktuar unterbreitet.

#### Stwas von unserem Turmberg.

Wenn in einem auswärtigen größeren Blatte „Dem Luginland der Wormser Zeitung“ und zwar in den Nummern 200 und 201 vom 13. bzw. 15. Oktober 1909 ein vielseitiger Artikel erschienen ist, der von unserem Turmberg und seiner Umgebung handelt, so muß die einzige am Platze erscheinende Zeitung wenigstens auszugsweise darüber berichten.

Der Verfasser der Abhandlung, die „Erinnerungen an Schöneck und an den Turmberg bei Durlach in Baden“ betitelt ist, bekennt sich gleich eingangs als ein Herr Prof. Dr. Aug. Scheuermann in Worms, welcher zu mehrwöchentlichem Ferienaufenthalt „eine von der Stadt nicht allzuweit entfernt liegende Sommerfrische“ aufsuchte und dem auf dem

Turmberg liegenden Kurhaus Gut Schöneck den Vorzug gab.

Von Karlsruhe herkommend durchschreitet der Fußwanderer die „vormals markgräfliche, seit neueren Zeiten so betriebsvolle und gewerbereiche Pfingststadt Durlach“ und kommt „vorbei an dem in anmutig geschwungener Linie längs des Turmbergs sich erstreckenden Pfingstale an den weithin sichtlichen und lockenden Turmberg mit der wahrzeichenhaften Burg ruine dem Endziele näher.“ Der Wanderer begrüßt den „mit Neben geschmückten und von Villen umsäumten, so freundlich anmutenden Turmberg“ mit Schillers Worten, die lauten: „Sei mir gegrüßt mein Berg und Sonne, die ihn so lieblich bescheint!“

Nach Erreichung der Turmhöhe galt es dann noch, die kurze Strecke zurückzulegen bis zu der „vorübergehend gastlichen Heimstatt“, welche den verheißungsvollen und anziehenden Namen „Kurhaus Gut Schöneck“ trägt und sich dem aus dem Waldbusch hervortretenden Antömmeling in einer überraschenden, idyllisch gearteten Lage, inmitten einer Lichtung darbietet. Auf seiner überblicksreichen Höhe steht es zwischen Büschen und Bäumen, Garten- und Rasengeländen, und erregen die erquickliche Luft und die wohlthuende Stille ohne weiteres das Gefühl des Behagens.

Es würde den Anschein einer plumpen Reklame erregen, wenn der neue Sommerfrischler die Darbietungen und Annehmlichkeiten des Kurhauses selbst irgendwie erwähnte, nein, er übergeht dies in schicklicher Weise und beschränkt sich darauf, zunächst den Turmberg selbst, seine Wege und Anlagen, die nächste und dann die weitere Umgebung in überaus lebhafter, farbenreicher und hochinteressanter Weise zu schildern. Insbesondere hebt er den Reiz der Wechselwirkung hervor, die sich bietet beim Betreten des sich an das Turmberggebiet anreihenden Rittnerwaldes. Auch im kulturellen Sinne, erwähnt der neue Kurgast, sei die ganze Gegend wichtig, wo einst alt-römisches Fehntlandbereich und markgräflich zähringisches Gebiet sich erstreckte.

Zur Annehmlichkeit für die, welche das Steigen auf den Turmberg vermeiden wollen, bringt der Verfasser die Drahtseilbahn in Erwähnung und schildert seine Wahrnehmungen beim Fahren auf derselben. Nach seinem jedesmaligen, fast alltäglichen Besuch des städt. Schwimm- und Sonnenbades, dessen Annehmlichkeit und zweckmäßige Einrichtungen er hoch zu schätzen weiß, berührt ihn „oben“ die in und um Schöneck herrschende, den Sommergästen gar zusagende Stille äußerst angenehm und er zitiert abermals Schillers Worte im Spaziergang: „So hoch herauf trägt keines Windes Gefieder den verlorenen Schall menschlicher Mühen und Lust.“ (Schluß folgt.)

Draußen im Korridor zündete er seine Zigarre an, wobei er höhnisch vor sich hinlachte.

„Werde Dir die Launen schon austreiben, Miß Caprice,“ murmelte er, „sollst Deinen Ritter alsdann kennen lernen und seinen Heldenmut fürchten!“

#### VI.

#### Ein Sklavenhalter.

Mittlerweile befanden sich unsere beiden Freunde mit dem Hausherrn in einer lebhaften Unterhaltung, welche sich um alles mögliche, besonders aber um europäische Verhältnisse drehte.

Mit einem stillen Lächeln hörte der Amerikaner Hannibals freimütige Bemerkungen an, welche ohne Umschweife die Freiheit des Individuums als ein unveräußerliches Menschenrecht beanspruchten, und schüttelte nur hin und wieder den Kopf, während Reinholds ruhiges und unbefangenes Urteil ihm sichtlich imponierte.

„Erlauben Sie mir eine Frage, meine Herren!“ sprach Sir Morrison nachdenklich, als die lebhafteste Unterhaltung durch eine kleine Pause unterbrochen wurde, „der Brief meines Hamburger Geschäftsfreundes läßt mich darüber

im Unklaren. Gedenken Sie hier im Süden sich anzusiedeln?“

„Um keinen Preis!“ rief Hannibal eifrig. „Wir setzen schon morgen unseren Wanderstab gen Norden.“

„Ich möchte dazu raten,“ nickte Morrison, „besonders Ihre Ansichten, mein bester Herr, würden Ihnen den Aufenthalt bei uns wohl nicht sehr angenehm machen, obwohl es durchweg nicht so schlimm damit ist, wie es in „Onkel Toms Hütte“ geschrieben steht. Ihnen, werter Herr,“ wandte er sich an Reinhold, „dürfte ich indessen den Rat geben, es auf einige Wochen mindestens hier zu versuchen, Sie scheinen die Dinge mit kälterem Blute zu beurteilen. Natürlich stelle ich Ihnen mein Haus zur Verfügung, Sie bleiben mein Gast, solange es Ihnen gefällt. Ihrem Freunde würde ich mit Vergnügen eine Empfehlung an ein mir bekanntes Haus, vielleicht in St. Louis oder Cincinnati mitgeben.“

Hannibal ließ auf diese unerwartete Offerte nur ein unverständliches Brummen vernehmen, während Reinhold zuerst überrascht kein Wort der Erwidrerung zu finden vermochte und mit einer gewissen Bestürzung bald den Amerikaner, bald den Freund anblickte.

„Ich sehe, daß mein Antrag Sie überrascht,“

nahm Sir Morrison aufs neue das Wort, „ich will Ihnen Zeit zur Ueberlegung lassen —“

„O, was mich anbetrifft, Sir,“ unterbrach ihn Hannibal etwas ungestüm, „so ist mein Entschluß sehr leicht gefaßt. Ich reise noch heute nach New-Orleans zurück, um morgen bei Zeiten meine Reise nordwärts anzutreten. Was Ihr freundliches Anerbieten hinsichtlich des Empfehlungsbriefes anbetrifft,“ setzte er zögernd hinzu, „so bedaure ich sehr, von demselben nur in dem Falle Gebrauch machen zu können, wenn mein Freund mit mir ginge. —“

„Wozu ich selbstverständlich auch entschlossen bin, John,“ sagte Reinhold ernst und entschieden, „Du wirst doch nicht einen Augenblick darüber im Zweifel gewesen sein?“

„Ich danke Dir,“ versetzte jener sichtlich erfreut; „nun Sir,“ wandte er sich vergnügt an Mr. Morrison, „ich akzeptiere also den Empfehlungsbrief, sofern Sie Ihre Güte auch auf meinen Freund ausdehnen wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** vom 13. Januar, vormittags 9 Uhr: 1) Max Laur von Wüschbach wegen Bedrohung. 2) Emil Ferd. Karcher, Friedrich Gottlieb Schmitt-Mangler, Hermann Jock von Spielberg wegen Körperverletzung. 3) Philipp Kraut von Hohenwetterbach wegen Betrugs und Betrugsversuchs. 4) Andreas Steinbach von Haisenhäusern wegen Körperverletzung. 5) Susanna Würtle von Palmbach wegen Beleidigung der Friederike Büchert in Feldbrennach. 6) Karl Lerch Wtw., Katharina geb. Roser in Kleinsteinbach wegen Beleidigung des Christlieb Farr dajelbst.

**Probieren geht über Studieren.**

Wir möchten nicht unterlassen, unsere geehrten Leser, namentlich aber Leserinnen darauf aufmerksam zu machen, daß die durch ihre altbewährte Suppenwürze rühmlichst bekannte Maggi-Gesellschaft am Freitag den 14. Januar im Geschäft des Herrn

Oskar Gorenflo, Hoflieferant, eine Kostprobe veranstaltet. Es werden dabei durch einen Vertreter der Firma besonders Maggi's Bouillon-Würfel praktisch vorgeführt werden. Da diese Würfel nicht nur ein billiges, sondern auch sehr bequemes Mittel zur raschen Herstellung vollständig trinkfertiger, feinsten Fleischbrühe bilden, so kann unseren Hausfrauen der Besuch dieser Kostprobe angelegentlich empfohlen werden, zumal bei den heutigen hohen Lebensmittelpreisen Sparen die Parole ist.

**Messmer's Thee**

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 1/2 Stamm ab 55 Pfg. bei **G. F. Blum und Oskar Gorenflo**, Fernspr. 69.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Mts. das 1. Viertel an direkten Steuern (Vermögenssteuer einschließlich Beförsterungssteuer sowie Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz der Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei zu entrichten ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 Pf. anzusprechen hat.

Bretten den 3. Januar 1910.  
Großh. Finanzamt.  
Blau.

**Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Oktober 1909,**

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn	Bisherige Eigentümer.	Jetzige Eigentümer.	Preis.
19 qm Hofraite mit Gebäuden und Hausgarten oben am Grödingenweg	Schmidt Christof, Lokomotivführer hier	Stadtgemeinde Durlach	228
19 qm dto.	dto.	dto.	228
89 qm Hofraite mit Gebäuden im Ortsetzer	Weiler Karl Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	dto.	5 500
13,97 a Acker in der Beun	Arheidt Jakob Christof, Landwirt, Grödingen	dto.	1 397
5,51 a Acker in dem Sonnental	Heilbronner Karoline, Grödingen	dto.	82
16,06 a Acker und Grasrain ebenda	Bollmer Karl Wilhelm, Schreiner, Grödingen	dto.	240 30
5,25 a Hofraite mit Gebäuden im Ortsetzer	Hohner Wilhelm, Sodawasserfabrikants Ehefrau hier	Kiefer Heinrich, Möbelhändler hier	66 000
3,72 a Acker auf dem Katzenberg	Hofmann Jakob, Metzger und Wirt, Grödingen	Vindenmeier Karl Wilhelm, Wirt, Grödingen	60
23 qm dto.	dto.	dto.	100
8,14 a Weinberg im untern Gändert	Hofmann Jakob, Metzger und Wirt, Grödingen	Meier Karl Friedrich, Landwirt hier	370
8,99 a Acker im breiten Wafen	dto.	Vender Christian, Landwirt, Grödingen	130
10,38 a Wiese in den Lochwiesen	dto.	Siegele Ludwig, Bahnarbeiter, Grödingen	25
3,54 a Wiese im Rebstock	dto.	Kohl Johann, Metzger und Landwirt, Grödingen	122
8,06 a Weinberg auf dem Katzenberg	dto.	Wagner Karl Friedrich, Landwirt, Grödingen	50
4,64 a Wiese in den Lochwiesen	dto.	Schmidt August, Landwirt und Krämer, Grödingen	64
4,10 a Acker auf dem Katzenberg	Hofmann Jakob, Metzger und Wirts Ehefrau, Grödingen	dto.	5 544
9 qm dto.	Weiler Johann Heinrich, Landwirt hier	Herrmann Andreas, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue	900
25,92 a Wiese hinter der Mittelmühle	dto.	Kayler Adolf, Schlossers Eheleute hier	570
7,07 a Acker auf dem Lohn	dto.	Kammerer Karl, Landwirts Eheleute hier	1 100
5,09 a Weinberg im untern Rennich	dto.	Weiler Johann Wilhelm Franz, Landw. Eheh. hier	1 400
44,37 a Acker auf der Hochflatt	dto.	Kropf Otto, Bahnarbeiters Eheleute hier	600
5,59 a Garten zwischen der langen Gäß und der großen Salzgasse	Ungeheuer Karl Friedrich, Zimmermanns Wtw. hier	dto.	500
1,85 a dto.	dto.	Hoffmann Eugen Karl, Feldhüters Eheleute hier	500
2,09 a dto.	Bürklin August, Schlosser hier	Herweck Ernst, Formers Witwe hier	500
3,69 a Weinberg im Geigersberg	dto.	dto.	250
4,68 a Acker ebenda	Kropf Otto, Bahnarbeiter hier	Bähler August, Werkzeugschlossers Eheleute hier	250
1,53 a Acker in der Talsch	dto.	Stix Heinrich, Maurermeisters Eheleute, Aue	32 700
8,05 a Weinberg im Hoyer	Brahm Georg, Maurermeisters Eheleute hier	Siegele Johann, Fabrikarbeiters Eheleute, Grödingen	150
4,38 a Hofraite mit Gebäuden und Hausgarten an der Dürrbach	Burggraf Magdalena, Kinderschwester, Neckesheim	Weber Ernst Ludwig, Fabrikarbeiter, Hagsfeld	232
5,72 a Acker in den Kastendörfern	Hieb Heinrich, Tagelöhner, Hagsfeld	Meier Wilhelm Andreas, Fabrikarbeiters Eheh. hier	7 000
12,69 a Wiese auf der Breit	Pfalzgraf Jakob, Walbhüters Ehefrau hier	Postweiler Ludwig Andreas, Landwirts Eheh., Aue	975
4,16 a Hofraite mit Gebäuden Blumenstraße	dto.		
12,60 a Acker in den Frauendörfern			

**Durlach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schreibisch, 3 Kanapee, 3 Fauteuils, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Bertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 3 Bilder, 1 Spielbox, 1 Lexikon, 2 Bücher „Der Hausarzt“, 2 Bücher „Der Maschinenbauer“, verschiedene Kleidungsstücke, 1 Reiseforb, 1 Handtasche, 2 Fässer, 100 Liter Most, 1 Federnwagen, 1 Handwagen und 1 großes Vogelkäfig.

Durlach, 12. Jan. 1910.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Moltkestraße 13 sind schöne 3 Zimmerwohnungen preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

Waldhornstraße 12 am neuen Bahnhof ist eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten.

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung (Hinterhaus) an ruhige anständige Leute per 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Lammstraße 23.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hauptstr. 61, 2. St. links.

**Billige Kohlen.**

Wir offerieren:

- la. gewasch. Aufstebgries à Mk. 0.70
- la. engl. Fettschrot „ 1.07
- la. gewasch. engl. Hausbrandnuß III „ 1.20
- la. gewasch. engl. Hausbrandnuß II „ 1.25
- la. gewasch. Antracitnuß II „ 1.95

per Zentner frei vor's Haus gegen bar. Frei Keller 5 Pfg. per Zentner mehr.

**Südd. Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.**

Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Telephon 665. Lager im Rangierbahnhof.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör am neuen Bahnhof, sowie ein Magazin, Stallung und Platz mit bequemer Zufahrt auf 1. April oder früher zu vermieten

Hünzstraße 90.

Eine Lehrerin sucht in feinem Hause ein großes oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 10 abzugeben.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten

Lammstraße 30.

Ein schönes Zimmer samt Zubehör ist zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 21.

**Wohnung zu vermieten.**

Bismarckstraße 12 im zweiten Stock ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Jakob Semmler, Amalienstr. 13, III

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten Adlerstraße 12 I.

Eine hübsche Bierzimmerwohnung ist mit üblicher Zubehör, sowie Glasabfluß und Gas auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Zehntstraße 6, Laden.

Moltkestraße 28 sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-vis mit Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St. I.

Freundliche Wohnung mit drei Zimmern wird per 1. April zu mieten gesucht. Off. u. K. L. 12 an die Expedition d. Bl.

**Das neue Bartpflegemittel Struwelin**

gibt dem Barte jede Form ohne zu kleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Aarnberg, zu M. 1.— per Flasche bei Adler-Drogerie August Peter.

**Deutsche Cognac-Compagnie**



**Cognac-Verschnitte**

zu Mk. 2.— 2.50 3.— 3.50  
\*\*\*\*Mk. 4.— \*\*\*\*Mk. 4.50  
Durlach bei Aug. Peter, Königsbach bei L. Wenz. Frei von ätherischen Essenzen.

**Musikverein „Lira“  
Durlach.**

**Samstag den 15.  
Januar, abends 7 Uhr,**  
großer  
**Maskenball**  
im Gasthaus zum Roten  
Löwen. Programm und  
Abzeichen für Mitglieder  
und Nichtmitglieder bei Herrn  
Kassier Herrmann, Amalienstr. 15,  
erhältlich. Sämtliche Karren will-  
kommen. Kärrische Kopfbedeckung  
obligatorisch und am Saaleingang  
zu haben.

**Der Vorstand.**

**Zimmerstutzen - Schützenge-  
sellschaft Durlach.**



Am **Sonntag, 16. Januar,**  
nachmittags 3 Uhr, findet unsere  
statutengemäße

**Generalversammlung**  
in der Festhalle (2. Stock) statt.  
Tagesordnung wird im Lokal be-  
kannt gegeben. Anträge können in  
der Versammlung gestellt werden.  
Die verehrl. Mitglieder werden  
gebeten, pünktlich und zahlreich zu  
erscheinen.

**Der Schützenmeister.**

**Blutfisch**  
treffen heute ein und em-  
pfehle:

- la. Bratschellfische**  
Pfund 22 S
- Extra große Schellfische**  
Pfund 40 S
- Feinster Kabeljau**  
Pfund 30 S
- Ger. Lachs 1/2 Pf. 45 S**

**Theodor Stöhrmann**  
Hauptstr. 23, Telefon 145.

Die Stammgäste,  
welche an der Christ-  
baumfeier im Gasthaus z Ochsen  
teilgenommen haben, werden heute  
Mittwoch abend zu einem Glas  
Bier freundlichst eingeladen.  
**A. Mohr, Wirt.**

**Württembergische  
Chauffeur-  
Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63**  
anerkannt leistungs-  
fähigste Anstalt der  
Welt, bildet seit jedem  
Staatsjahre in tüchtigen  
Chauffeur n a s  
Eintritt jederzeit. Kosten die St. Anvermittlung.

Heute (Mittwoch):  
**Fleischwürste  
Blumenwürste  
Schinkenwurst**  
empfiehlt  
**Gasthaus zur Blume.**

**Gasthaus zum Lamm.**  
Morgen, Donnerstag wird  
geschlachtet.

**Gemeinde - Bürger - Verein Durlach.**

**Samstag den 15. Januar,** abends halb 8 Uhr beginnend,  
findet im Gasthaus zur „Blume“ unsere

**Abendunterhaltung,**

verbunden mit Musik, Theater, Gesang und darauffolgendem Tanz, statt.  
Hierzu ladet die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen  
freundlichst ein

**Der Vorstand.**

**Gewerbe- & Handwerker-Verein G. V. Durlach.**

**Donnerstag den 20. Januar d. J.,** abends halb 8 Uhr,  
findet im Gasthaus zum „Bahnhof“ bei Mitglied Bräuer unsere

**Generalversammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Schriftführers und Kassiers.
  2. Neuwahl des ersten und zweiten Vorsitzenden.
  3. Neuwahl für die ausscheidenden Ausschussmitglieder.
  4. Beschlussfassung über etwaige Anträge, die nach § 18 Abs. 2 der Satzungen eingebracht werden.
  5. Aenderung der Satzungen.
  6. Sonstige Anträge und Wünsche.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

**Neue Zufuhren**

wie:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Feinste<br/>Delikateschinken</b><br>Pfd. 1 40            | <b>Fische,</b><br>lebend frisch:                             |
| <b>frischer Nürnberger<br/>Ochsenmaulsalat</b><br>Pfd. 50 S | <b>Kleine Backfische</b><br>Pfd. 22 S                        |
| <b>Neues Delikates-<br/>Sauerkraut</b><br>Pfd. 6 S          | <b>Flussfische</b><br>Pfd. 32 S                              |
| <b>Holländer Rotkohl</b><br>Pfd. 7 S                        | <b>Angelschellfische</b><br>Pfd. 35 S                        |
| <b>Tafeläpfel</b><br>Pfd. 45 S                              | <b>Fischkotelette</b><br>Pfd. 30 S                           |
| <b>Magermilch</b><br>Liter 16 S                             | <b>Stockfische</b><br>Pfd. 25 S                              |
|   | feinste englische<br><b>Vollbücklinge</b><br>Stück 6 und 7 S |
|   | <b>Heringe in Gelee</b><br>1/2 Pfd. 10 S                     |

**Luger-Filialen.**

**Anzeige.**

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Pub-  
likum zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **Mittel-  
straße 10** ein Verkaufsfokal für

**Milch, Butter, div. Käse,**

sowie sonst verschiedene Landesprodukte eingerichtet habe.  
Es wird mein Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft  
stets gut zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtung

**Karl Zoller, Milchkuranstalt Durlach,  
Mittelstraße 10 — Telefon 182.**

**Bekanntmachung.**

Nach Beschluss des Karlsruher Anwaltsvereins **bleiben**  
die Kanzleien **aller Rechtsanwälte** des Landgerichts-  
bezirks Karlsruhe **ausser** an den **Sonntagen u. gesetz-  
lichen Feiertagen** vom 1. Januar 1910 ab

**auch** an den **Samstag Nachmittagen**  
von **vier** Uhr an

geschlossen.

**Karlsruhe** den 15. Dezember 1909.

**Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unseres  
lieben Vaters  
**Christof Klefer**  
sagen innigsten Dank  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Durlach, 12. Jan. 1910.

**Häglich**

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten  
und Hautausschlägen, wie **Milch-  
Puppen, Bläschen, Hautöle, Gesicht-  
pudeln** etc. Alles dies beseitigt die allein echte  
**Stechenpferd-Teer-Schwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul,  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
A St. 50 S bei **A. Peter, Adler-Drogerie**

**Lampen,  
Zenerzeuge,  
Batterien, stets frisch,**  
empfiehlt  
**C. Meissburger.**

**Speisekartoffel**  
per 2 Liter-Maß 14 S  
per Zentner 3 10 S

**Tafeläpfel**  
per 18, 17, 15 S

**Eglau-Flaschenbier**  
in Brauereifüllung empfiehlt  
**Karl Zoller**  
Mittelstraße 10.

**Gasthaus zum Ochsen.**  
Morgen Donnerstag  
**Großes  
Schlachtfest.**  
**A. Mohr, Wirt.**

**Dickrüben**  
zu verkaufen  
Kronenstraße 11.

**Pilo**

Pilo ist der  
Name derjenigen Schu-  
bcreme, mit der Sie im Moment  
den brillantesten Glanz erzeugen.

Junger Mann vom Lande sucht  
Stelle als **Pferde- oder Lauf-  
burche.** Adressen an die Exp.  
d. Bl. unter Nr 13.

Thüringisches  
**Technikum Jlmennau**  
Maschinen- u. Elektrotechnik. Abteil.  
f. Ingenieur-Technik. Werkmeister  
**Dir. Prof. Schmidt**

**Evangel. Wochengottesdienst.**  
Donnerstag abend 8 Uhr: Herr Stadt-  
pfarrer **Specht.**

**Borausichtige Witterung am 13. Jan.**  
Veränderlich, zunächst noch zeitweise  
Niederschläge, etwas kühlere.